

S&P Global Flash Eurozone EMI™

Annähernde Stagnation im Sektorservice sorgt für zweiten Wachstumsrückgang der Eurozone in Folge

Ergebnisse im Überblick:

Flash Eurozone Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 49,2 (Juli: 49,9); 18-Monatstief

Flash Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 50,2 (Juli: 51,2); 17-Monatstief

Flash Eurozone Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 46,5 (Juli: 46,3); 2-Monatshoch

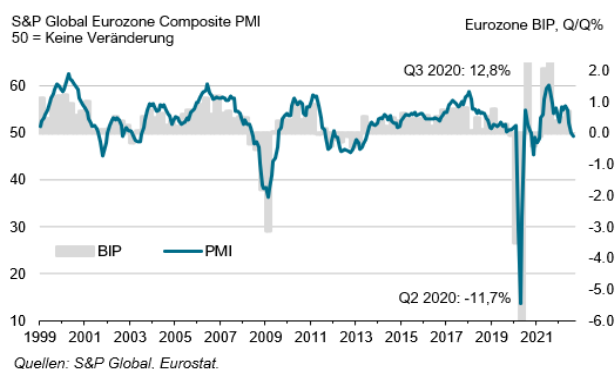
Flash Eurozone EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 49,7 (Juli: 49,8); 26-Monatstief

Erhebungszeitraum: 12. - 19. August 2022

Das erneute Auftragsminus sorgte dafür, dass die Eurozone im August zum zweiten Mal hintereinander Wachstumseinbußen zu verzeichnen hatte. Die steigenden Lebenshaltungskosten dämpften die Nachfrage im Sektorservice, der folglich nur noch ein Mini-Wachstum auswies, während die Industrie abermals schrumpfte.

Obwohl der Inflationsdruck in den Unternehmen nach wie vor hoch war, scheint der Höhepunkt angesichts erneut nachlassender Steigerungsraten bei Ein- und Verkaufspreisen überschritten zu sein. Die Besorgnis über die weiteren Konjunkturaussichten dämpfte den Ausblick, was zusammen mit der stark nachlassenden Kundennachfrage die Einstellungsbereitschaft sinken ließ und den schwächsten Stellenaufbau seit fast anderthalb Jahren nach sich zog.

S&P Global Flash Eurozone Composite PMI und BIP



Der S&P Global Flash Eurozone Composite PMI® gab binnen Monatsfrist um 0,7 Punkte auf 49,2 nach und signalisierte damit die zweiten leichten Wachstums-einbußen in Folge. Zuvor hatte die Eurozone 16 Monate lang ununterbrochen expandiert.

Hauptverantwortlich für die erneute Schrumpfung war die Industrie, wo die Produktion zum dritten Mal hintereinander kräftig zurückgefahren wurde. Doch auch der Sektorservice kühlte den vierten Monat in Folge ab und vermeldete das schwächste Wachstum seit Beginn des Aufschwungs im April 2021.

Bergab ging es im August vor allem in den größten Eurozone-Ländern, allen voran in Deutschland, wo die Wirtschaft wegen der weiter rückläufigen Industrieproduktion und dem beschleunigten Abwärtstrend im Sektorservice so stark schrumpfte wie zuletzt im Juni 2020. Frankreichs Wirtschaftskraft sank aufgrund starker Produktionskürzungen in der Industrie und der Abkühlung im Sektorservice erstmals seit eineinhalb Jahren wieder. Außerhalb dieser zwei Schwergewichtsländer kam es lediglich zu einem Mini-Wachstum.

Besonders drastische Produktionsrückgänge vermeldeten alle Grundstoffkategorien und der Automobilsektor, aber auch die Servicebranchen Tourismus & Freizeit sowie der Immobiliensektor.

Der Auftragseingang wies zum zweiten Mal hintereinander ein hohes Minus aus. Besonders stark fiel der Auftragsrückgang in der Industrie aus, doch auch dem Sektorservice fehlte es an Neuaufträgen. Aufgrund von Schwierigkeiten beim Absatz fertiggestellter Industrieerzeugnisse nahmen die Bestände an Fertigwaren im August so rasant zu wie nie zuvor seit Umfragebeginn vor 25 Jahren. Der entsprechende Index verzeichnete das zweite Allzeithoch in Folge.

Ausschlaggebend für den Auftragsrückgang war erneut der starke Inflationsdruck. So legten die Ein- und Verkaufspreise abermals rasant zu, wenngleich sich die Steigerungsraten im Vergleich zum Vormonat abschwächten. Die Einkaufspreise stiegen so langsam wie seit fast einem Jahr nicht mehr, der Anstieg der

Pressemitteilung

Verkaufspreise war der schwächste seit Jahresbeginn. In beiden Sektoren ließ der Preisdruck nach.

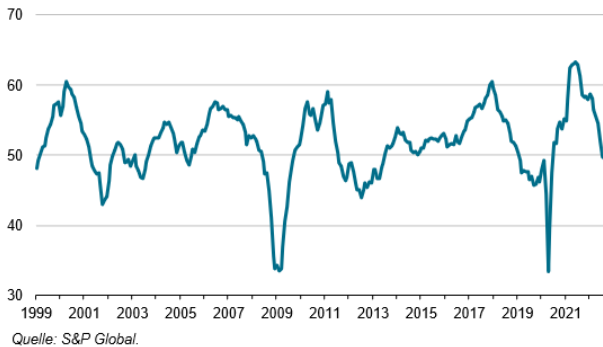
Gleichzeitig entspannte sich die Liefersituation in der Industrie. So verlängerten sich die Lieferzeiten im August im geringsten Ausmaß seit Oktober 2020.

Trotz der leichten Verbesserung gegenüber Juli fielen die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist wegen der Sorgen hinsichtlich der weiteren Konjunktorentwicklung nur verhalten optimistisch aus. Der entsprechende Index notierte auf dem zweitniedrigsten Wert seit der ersten Corona-Welle.

Der gedämpfte Ausblick, die Einbußen beim Neugeschäft und der mangelnde Kapazitätsdruck – abzulesen am zweiten Rückgang der Auftragsbestände in Folge – sorgten dafür, dass sich der 19. aufeinanderfolgende Stellenaufbau zum dritten Mal hintereinander verlangsamte und so schwach ausfiel wie zuletzt im März 2021. Frankreich vermeldete den schwächsten Jobaufbau seit 13 Monaten, Deutschland und die übrigen von der Umfrage erfassten Länder verzeichneten per Saldo so wenig Neueinstellungen wie zuletzt vor 17 Monaten.

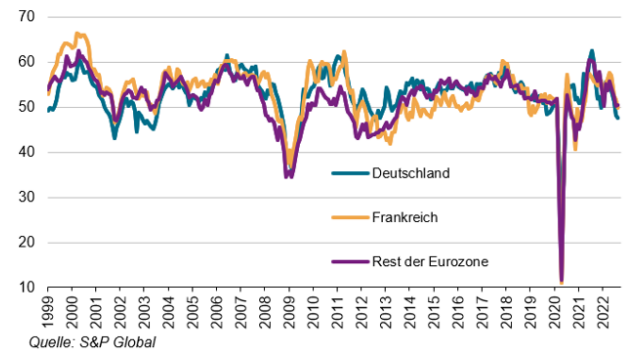
S&P Global Flash Eurozone EMI™ Industrie

saisonbereinigt, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Vergleich Composite PMIs

Composite-Index sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Andrew Harker, Economics Director bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert den aktuellen Eurozone Flash-PMI:

„Die aktuellen PMI-Daten deuten darauf hin, dass die Wirtschaftsleistung der Eurozone im dritten Quartal 2022 schrumpfen wird. Die steigenden Lebenshaltungskosten sorgten dafür, dass der nach Aufhebung der Eindämmungsmaßnahmen einsetzende Aufschwung im Sektorservice im August abgeebbt ist. Währenddessen ist die Industrie im Umfragemonat nicht nur abermals geschrumpft, sondern hatte zudem erneut einen Rekordanstieg der Fertigwarenlagerbestände zu verzeichnen, da die Unternehmen nicht in der Lage waren, ihre Erzeugnisse angesichts der sinkenden Nachfrage abzusetzen. Dieser Überhang an Lagerbeständen lässt wenig Aussicht auf eine baldige Steigerung der Industrieproduktion erwarten.“

Aufgrund der verbreitet lahmenden Konjunktur waren in einer ganzen Reihe von Sektoren Wachstumsrückgänge zu beobachten, von Grundstoff- und Automobilunternehmen bis hin zu Branchenakteuren in den Bereichen Tourismus und Immobilien.

Auch die Aufstockung der Belegschaften nach der Pandemie verlor an Schwung, da die Unternehmen angesichts der sinkenden Auftragseingänge und der relativ schwachen Geschäftsaussichten zunehmend zögerten, zusätzliches Personal einzustellen.

Immerhin hat sich der Kostenauftrieb abgeschwächt, wodurch sich der Anstieg der Verkaufspreise verlangsamt hat. Dies dürfte dazu beitragen, dass sich der Anstieg der Verbraucherpreise im weiteren Verlauf des Jahres abschwächt, auch wenn es den Anschein hat, dass auch nur die geringste Abschwächung des Preisauftriebs zu spät kommt, um die Nachfrage wirklich zu stützen. In den restlichen Monaten des laufenden Jahres werden die Eurozone-Unternehmen wohl zu kämpfen haben.“

Pressemitteilung

Kontakt

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson, Chief Business Economist
Tel.: +44 20 7260 2329
Mobil: +44 77 9555 5061
E-Mail: chris.williamson@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
Tel.: +44 79 6744 7030
E-Mail: sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 1. September 2022, die zum Sektorspezifische sowie zum Composite-Index zusammen am 5. September 2022 veröffentlicht.

Der Eurozone Einkaufsmanagerindex (EMI) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Sektorspezifische. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Flash-Indizes basieren auf annähernd 85-90% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-EMIs) und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø Unterschied	Ø Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite Index Produktion ¹	0,0	0,3
Eurozone EMI ² Industrie	0,0	0,2
Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ²	0,1	0,3

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Eurozone Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Sektorspezifische.
2. Der Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Eurozone EMI Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Eurozone Index Industrieproduktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte joanna.vickers@spglobal.com

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am S&P Global Flash EMI Eurozone liegen bei S&P Global. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochterunternehmen.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

PMI®

by **S&P Global**

Copyright © 2022 S&P Global